



Medienmitteilung

Freiburg trägt dazu bei, den Personalmangel im Gesundheitswesen zu verringern

Mit mehr als 100 Absolventinnen und Absolventen pro Jahr leistet die Hochschule für Gesundheit Freiburg (HEdS-FR) einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Schweizer Nachwuchses in den Gesundheitsberufen. Heute erhalten 95 Studierende ihren Bachelor in Pflege und 25 in Osteopathie. Darüber hinaus wird 74 Personen ein Weiterbildungszertifikat (Certificate of Advanced Studies) verliehen. Dank diesen hochwertigen Aus- und Weiterbildungen sind die Gesundheitsfachpersonen bestens gerüstet, um den Herausforderungen und Erwartungen eines Marktes mit chronischem Fachkräftemangel gerecht zu werden.

95 Studierende haben ihr Studium mit dem Bachelor of Science HES-SO in Pflege abgeschlossen. Neun von ihnen gehören zum ersten Jahrgang des berufsbegleitenden Studiengangs. Dieser neue Ausbildungsweg ermöglicht es dank verschiedener pädagogischer Methoden, insbesondere des E-Learning, den Bachelor in vier Jahren parallel zu einer beruflichen Tätigkeit in der Pflege zu erwerben. Die Studierenden des Vollzeit- und des berufsbegleitenden Studiengangs kommen aus allen Westschweizer Kantonen.

Neue Kompetenzen auf dem Markt

In einem Arbeitsmarkt mit chronischen Fachkräftemangel werden die neuen Diplomierten dringend gebraucht. Diese Gesundheitsfachpersonen verfügen über eine hohe Qualifikation, die grosse Fachkompetenz sowie wichtige Fähigkeiten im zwischenmenschlichen Bereich voraussetzt. Um den Herausforderungen des Arbeitsalltags zu begegnen, wurden sie auch im Hinblick auf die kontinuierliche Effizienzsteigerung der Dienstleistungen geschult.

Der einzige Osteopathie-Studiengang der Schweiz

Zum zweiten Mal vergibt die HEdS-FR den Bachelor of Science HES-SO in Osteopathie. 25 Studierende meisterten diesen Meilenstein, der ihren Erfolg auf dieser Studienstufe bestätigt und ihnen den Weg zum Masterabschluss ebnet. Der Bachelor in Osteopathie ist ein in der Schweiz einzigartiger Ausbildungsweg, der Studierende aus allen französischsprachigen Kantonen, aber auch aus Bern, Luzern, St. Gallen, dem Aargau und Zürich zusammenbringt.

74 Weiterbildungszertifikate

Die HEdS-FR legt ausserdem grossen Wert auf die Fortbildung. "Wir können den Herausforderungen unserer Gesellschaft begegnen, indem wir neues Wissen erwerben. Die Vielzahl der Berufsfelder erfordert eine ständige Weiterbildung, durch die sich zahlreiche klinische und akademische Karrieremöglichkeiten ergeben", sagt Nataly Viens Python, Direktorin der HEdS-FR. In diesem Sinne erhalten 74 Fachpersonen ein Certificate of Advanced Studies in verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens: Soins en cardiologie, Gestion de la douleur und Psychogériatrie für den französischsprachigen Teil sowie Psychogériatrie, Diabetesfachpflege und Pflege, Qualität und Beratung für den deutschsprachigen Teil. Diese anspruchsvollen Weiterbildungen bestätigen den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten, die von den Arbeitgebern erwartet und von den Patientinnen und Patienten und ihren Familien gebraucht werden.

Freiburg, 7. Dezember 2018

Medienkontakt:

Nataly Viens Python, Direktorin der HEdS-FR

Tel. : 079 210 17 40

nataly.vienspython@hefr.ch

Die Hochschule für Gesundheit Freiburg in Kürze

Die 1907 gegründete Schule verfügt über eine langjährige Tradition in der Pflegeausbildung. Im Laufe der Jahre wurden zahlreiche Reformen durchgeführt: Diese gewährleisten, dass wir eine Pflegeausbildung anbieten können, die den Erwartungen der Einrichtungen des Gesundheitswesens, der Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen entspricht.

Die Hochschule zählt heute mehr als 800 Studierende, von denen ca. 500 eine Berufsausbildung in Französisch oder zweisprachig (Deutsch-Französisch) absolvieren, die zum Bachelor in Pflege oder Bachelor/ Master in Osteopathie führt. Mehr als ein Drittel bereiten sich auf einen Bachelorstudiengang im Gesundheitsbereich vor (Fachmaturität Gesundheit oder Zusatzmodule).

Als Mitglied der Fachhochschule Westschweiz (HES-SO) ist die Hochschule für Gesundheit Freiburg auch in der angewandten Forschung und der Weiterbildung tätig. Sie erbringt Dienstleistungen in verschiedenen Fachbereichen (Gesundheit älterer Menschen, Psychogeriatric, chronische Krankheiten und Langzeitpflege, Diabetes, Kardiologie, Psychiatrie und psychische Gesundheit usw.).